

# Neues Museum für Monschau?

Der große Erfolg der Tuchmacher-Ausstellung mit über 6000 Besuchern führt zu Überlegungen, ein Museum in der Altstadt einzurichten.

**MONSCHAU.** Ein Tuchermachermuseum in der Altstadt ist, nach dem großen Erfolg der Ausstellung „Tuchmachertradition in Monschau: von Häusern und Menschen“, nun das erklärte Ziel. Deutlich wurde dies jetzt erneut auf der Finissage der Ausstellung.

Zur Finissage konnte Landrat Carl Meulenberg rund 50 Gäste im Monschauer Aukloster begrüßen.

Die zahlreichen Spuren der glorreichen Vergangenheit Monschaus seien nicht immer auf den ersten Blick sichtbar. Erst eine intensivere Lektüre oder eine gezielte Stadtführung verschaffe dem Besucher einen echten Überblick über die Tuchmachertradition der Stadt. „Und das war gerade die

wichtigste Intention dieser Ausstellung, nämlich an die vergangenen Zeiten, an die ehemalige Tuchmachertradition der Stadt Monschau zu erinnern und sie zu dokumentieren“, sagte der Landrat.

Den Anspruch Tradition erfahrbar zu machen habe die Ausstellung erfüllt. Über 6000 Besucher hätten sich für die glorreiche Vergangenheit Monschaus interessiert und die Ausstellung besucht. „Ich darf mit Stolz darauf hinweisen, dass einige größere Museen in unserer Region diese Zahl nicht mal in einem Jahr erreichen“, erklärte Meulenberg.

Das große Interesse der Bevölkerung und der Besucher habe die



Die Ausstellung „Tuchmachertradition in Monschau: von Häusern und Menschen“ ging nun zu Ende. Die Beteiligten denken jetzt darüber nach, ein Tuchmachermuseum in Monschau einzurichten. Foto: A. Gabbert

Stadt Monschau dazu bewegen, sich verstärkt um die Einrichtung eines Museums zu bemühen.

Heute entdeckte der Tourismus Monschau als Fachwerkdörfle

ohne dem Besucher bislang viel von der Geschichte der Tuchmachertradition zu vermitteln. Insofern habe die bestens besuchte Ausstellung Pionierarbeit geleistet, so Meulenberg weiter. Sein Dank galt allen Projektbeteiligten, dem wissenschaftlichen Beirat, dem Planungsbüro, der Messebau-

firma, seiner Stabstelle sowie dem

Landschaftsverband Rheinland, ohne dessen Unterstützung die Ausstellung nicht möglich gewesen sei. (Weiterer Bericht folgt)

(ag)

# In den neuen hellen Räumen richtig fit werden fürs Leben

Der Kölner Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar übergibt den Erweiterungsbau der Förderschule Nordeifel in Eicherscheid offiziell seiner Bestimmung

VON UNSEREM REDAKTEUR  
HEINER SCHEPP

**EICHERSCHIED.** Es war ein ganz normaler Nachmittag an der Ganztagschule in Eicherscheid. Im Computerraum arbeiteten die Schüler des PC-Kurses konzentriert an ihren Rechnern, in der Turnhalle tanzte die Breakdance-AG zu fetzigen HipHop-Rhythmen, und aus der Schulküche zog ein verführerischer Duft nach frischem Gebäck durch den neuen Anbau.

Und doch war es eben kein ganz normaler Montag gestern Nachmittag an der Bachstraße in Eicherscheid: Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar war gekommen, um den Erweiterungsbau der Förderschule Nordeifel zu besichtigen und diesen ganz offiziell seiner Bestimmung zu übergeben.

## 127 bleiben länger

Natürlich wusste der Gast aus Köln, dass die Räumlichkeiten schon seit Schuljahresbeginn eifrig genutzt werden. Denn bereits seit Anfang August bleiben die 127 lern- und sprachbehinderten sowie erziehungshilfebedürftigen Mädchen und Jungen von Montag bis Donnerstag bis 15.30 Uhr in der Schule.

Klar, dass zu einem so langen Schultag eine warme Mahlzeit gehört, und so begann der RP seinen Schulbesuch in der schönen hellen Mensa, die mit ihrer angebauten Küche sozusagen das Herzstück des Erweiterungsbaus ist und auch für den Ganztagsbetrieb



Regierungspräsident Hans-Peter Lindlar (2. v. re.) musste mit dem Naschen in der Schulküche warten: „Die Schoko-Eicheln sind noch heiß“, warnten die Schüler den Gast. Links neben dem RP Schulleiter Robert Knauff, Fördervereins-Vorsitzender Erwin Victor und Architekt Peter Kutsch. Foto: H. Schepp

von großer Bedeutung ist.

Simmeraths Bürgermeister und Schul-Verbandsvorsteher Hubert Breuer wie auch der Gast aus Köln betonten, dass es schon etwas Besonderes sei, dass gerade Eicherscheid als gebundene Ganztags-

schule ausgewählt und mit immerhin 1,4 Millionen Euro Zuschussgeldern versehen worden sei. „Immerhin gibt es nur fünf gebundene Ganztags-Förderschulen in ganz NRW, die diesen Zuschlag bekommen haben“, berich-

tete Hans-Peter Lindlar, wollte dies aber nicht als Glück oder Zufall verstanden sehen: „Das Konzept der Schule hat uns überzeugt“, so der Regierungspräsident. Das wiederum schrieb Schulleiter Robert Knauff in erster Linie

seinem „äußerst engagierten Kollegium“ zu, das „die Ganztagsidee vom ersten Augenblick an unterstützt und dafür manche Mehrarbeit in Kauf genommen“ habe.

Knauffs Dank galt aber auch dem Beigeordneten der Gemeinde

Simmerath, Karl-Heinz Hermanns, der sich „an wichtigen Stellen sehr für die Schule eingesetzt“ habe, sowie dem Trägerverein der Ganztagschulen in der Gemeinde Simmerath, der „den erheblichen personellen Mehraufwand ans Laufen bekommen hat“, so Knauff.

Ein letzter Dank galt Architekt Peter Kutsch für die perfekte Organisation der Bauarbeiten. „Zwei Wochen vor Ende der Sommerferien habe ich beim Anblick der Baustelle nicht daran geglaubt, dass wir zum Schuljahresbeginn würden starten können. Aber es ist alles pünktlich fertig und wunderschön geworden“, freute sich der Schulleiter, ehe die Gäste beim Schulrundgang den Erweiterungsbau und den Schulalltag in Augenschein nehmen konnten.

„Mögen die Kinder in dieser hellen und lernfreundlichen Atmosphäre gute Startbedingungen für ihr Leben finden“, wünschte sich Hans-Peter Lindlar und sah die Fördergelder des Bundes „an der richtigen Stelle“ eingesetzt.

## „Stolz auf die Schule“

Dem konnte Günter Scheidt als Ortsvorsteher von Eicherscheid, vor allem aber auch als Vorsitzender der Schulverbandsversammlung nur beipflichten: „Wir sind stolz auf unser dörfliches Engagement und auf unsere Förderschule“, sagte Scheidt und sah in einer noch größeren und noch lernfreundlicheren Schule gute Chancen, „damit die Kinder hier richtig fit werden fürs Leben.“ (hes)

## Wellness-Seminar für die Augen

**ROETGEN.** Die Volkshochschule Südkreis Aachen bietet einen Kurzkurs zum Thema „Augenwellness“ an. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 7. November, von 10.30 bis 12 Uhr in der Schule an der Kapelle in Roetgen. Die Kursdauer beträgt fünf Termine, die Gebühr 15 Euro. Kursleiterin ist Gisela Theiss. Voranmeldung bei der Kursleiterin ist notwendig, ☎ 02473/87968.

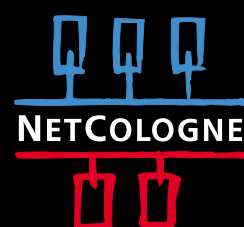
Der Kurs richtet sich an alle, die klar sehen wollen und feststellen, dass ihre Augen gerötet und trocken sind und nicht mehr so funktionieren, wie sie es bisher gewohnt waren. Oft entsteht die Frage, was tun: Augentropfen? Brille? Laseroperation? Neben den traditionellen Behandlungsmethoden gibt es eine Alternative: das ganzheitliche Sehtraining. Ganzheitliches Sehtraining begreift mit seinen umfassenden Ansatz gesundes Sehen als Zusammenspiel von Augen, Körper und Seele. So sind die Augen am Sehvorgang nur zu etwa 20 Prozent beteiligt, während die Informationsverarbeitung im Gehirn erfolgt. Hier setzen ganzheitlich arbeitende Sehtrainer an, um Augen und Sehkraft zu stärken und positiv zu beeinflussen. Dies sind Zielsetzungen des VHS-Seminars „Augenwellness“.

# Erweitern Sie Ihren Horizont: CityNetAachen kommt!

Das neue Glasfasernetz für über 330 TV- und Radioprogramme. **Und noch viel mehr!**

Anschluss nicht verpassen:

[www.CityNetAachen.de](http://www.CityNetAachen.de)



Jetzt registrieren: 0241-47 57 8000 oder [www.CityNetAachen.de](http://www.CityNetAachen.de)